

# Der Christ in der Endzeit

Lk. 21, 5 - 28

Liebe Gäste, liebe Gemeindeglieder,

einen wesentlichen Teil der Befindlichkeit der meisten Menschen in der westlichen Welt seit den Terroranschlägen vom 11. September kann man mit einem einzigen Wort sehr treffend zusammenfassen: ANGST. Sehr schnell hat sich diese Empfindung gerade auch in unserem Land in das Mitgefühl für die Opfer und ihre Angehörigen gemischt und hat sie anscheinend sogar zumindest teilweise in den Hintergrund gedrängt. Die Menschen haben Angst vor neuen Terroranschlägen, vor Milzbrandanschlägen auch bei uns, vor einer Ausweitung des Krieges in Afghanistan sowie vor überzogenen Sicherheitsmaßnahmen durch unsere Politiker.

Als Christen leben wir in der gleichen Welt und in den gleichen Gefahren wie alle anderen Menschen auch, und diese Dinge beunruhigen uns natürlich auch. Dennoch können wir ganz anders damit umgehen, denn

## **Christen erwarten nicht den Weltuntergang, sondern die Wiederkunft Jesu.**

Das ist mir wieder neu deutlich geworden, als ich vor einigen Tagen das 21. Kapitel des Lukasevangeliums las, und damit wollen wir uns jetzt einmal näher befassen.

Lk. 21, 5 - 28

5 Und als einige von dem Tempel sagten, daß er mit schönen Steinen und Weihgeschenken geschmückt sei, sprach er: 6 Diese Dinge, die ihr seht: Tage werden kommen, in denen nicht ein Stein auf dem anderen gelassen wird, der nicht abgebrochen werden wird. 7 Sie fragten ihn aber und sagten: Lehrer, wann wird denn dies sein, und was ist das Zeichen, wann dies geschehen soll? 8 Er aber sprach: Seht zu, daß ihr nicht verführt werdet! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin's, und die Zeit ist nahe gekommen! Geht ihnen nicht nach! 9 Wenn ihr aber von Kriegen und Empörungen hören werdet, so erschreckt nicht! Denn dies muß vorher geschehen, aber das Ende ist nicht sogleich da. 10 Dann sprach er zu ihnen: Es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich; 11 und es werden große Erdbeben sein und an verschiedenen Orten Hungersnöte und Seuchen; auch Schrecknisse und große Zeichen vom Himmel wird es geben. 12 Vor diesem allem aber werden sie ihre Hände an euch legen und < euch > verfolgen, indem sie euch an die Synagogen und Gefängnisse überliefern, um euch vor Könige und Statthalter zu führen um meines Namens willen. 13 Es wird euch < aber > zu einem Zeugnis ausschlagen. 14 Setzt es nun fest in euren Herzen, nicht vorher darauf zu sinnen, wie ihr euch verantworten sollt! 15 Denn ich werde euch Mund und Weisheit geben, der alle eure Widersacher nicht werden widerstehen oder widersprechen können. 16 Ihr werdet aber sogar von Eltern und Brüdern und Verwandten und Freunden überliefert werden, und sie werden einige von euch töten; 17 und ihr werdet von allen gehaßt werden um meines Namens willen. 18 Und nicht ein Haar von eurem Haupt wird verloren gehen. 19 Gewinnt eure Seelen durch euer Ausharren! 20 Wenn ihr aber Jerusalem von Heerscharen umzingelt seht, dann erkennt, daß seine Verwüstung nahe gekommen ist! 21 Dann sollen die in Judäa auf die Berge fliehen und die, die in seiner Mitte sind, daraus entweichen, und die, die auf dem Land sind, nicht dort hineingehen. 22 Denn dies sind Tage der Rache, daß alles erfüllt werde, was geschrieben steht. 23 Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! Denn große Not wird auf der Erde sein und Zorn gegen dieses Volk. 24 Und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwertes und gefangen weggeführt werden unter alle Nationen; und Jerusalem wird zertreten werden von den Nationen, bis die Zeiten der Nationen erfüllt sein werden. 25 Und es werden Zeichen sein an Sonne und Mond und Sternen und auf der Erde Angst der Nationen in

Ratlosigkeit bei brausendem und wogendem Meer, 26 während die Menschen verschmachten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen, denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. 27 Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit. 28 Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blickt auf und hebt eure Häupter empor, weil eure Erlösung naht.

## **1) Die Zeichen der Endzeit**

- a) **Verführung** (V. 8)
- b) **Kriege und Aufstände** (V. 9 - 10)
- c) **Erdbeben** (V. 11)
- d) **Hungersnöte** (V. 11)
- e) **Seuchen** (V. 11)
- f) **Christenverfolgungen** (V. 12 - 19)
- g) **Zeichen am Himmel** (V. 11. 25 - 26)
- h) **Meereskatastrophen** (V. 25)
- i) **Angst und Ratlosigkeit der Menschen** (V. 25 - 26)

## **2) Die richtige Reaktion darauf**

- a) **Nüchternheit** (V. 8)
- b) **Ruhe** (V. 9)
- c) **Vertrauen** (V. 14 - 18)
- d) **Freude** (V. 28)

Auslöser dieser "Endzeitrede" Jesu waren Seine Ankündigung der Zerstörung des Tempels (V. 6) sowie die Frage der Jünger: **Lehrer, wann wird denn dies sein, und was ist das Zeichen, wann dies geschehen soll?** (V. 7)

Der Herr Jesus beantwortet den zweiten Teil der Frage und geht weit darüber hinaus: Er spricht über Seine Wiederkunft am Ende der Zeit und die Zeit davor, die "Endzeit".

Dabei gibt es ein exegetisches (auslegerisches) Problem, nämlich die zeitliche Einordnung der einzelnen Teile:

- **V. 20 - 24:**  
die Einnahme und Zerstörung Jerusalems durch die Römer
- **V. 25 - 26**  
die Zeit unmittelbar vor der Wiederkunft Jesu
- **V. 9 - 11**  
eine Zeit mit z.T. ähnlichen Erscheinungen
- **V. 12 - 19**  
die Zeit der Christenverfolgung "vor diesem allem"

Wahrscheinlich ist gar keine genaue zeitliche Einordnung und Abfolge beabsichtigt, und die Zeichen der Endzeit beschreiben jeweils zumindest teilweise die Zeit vor der Zerstörung Jerusalems (70 n. Chr.) und unsere Zeit (Neuzeit, ca. seit 1500 n. Chr.) sowie die Trübsalszeit.

Die Trübsalszeit ist eine siebenjährige Periode kurz vor der Wiederkunft Jesu, eine schlimme Leidenszeit, besonders für Israel. Sie ist höchstwahrscheinlich nicht bestimmt für die Gemeinde Jesu. Die wiedergeborenen Christen werden vorher vom Herrn Jesus zu sich geholt (Nach einer andere Ansicht müssen sie dagegen entweder die erste Hälfte oder die ganze Zeit durchmachen - es gibt keine hundertprozentige Klarheit darüber im Neuen Testament).

Ziel dieser Predigt ist nicht, Angst zu machen vor den Zeichen der Endzeit, sondern zu verdeutlichen, daß sie die Nähe der Wiederkunft Jesu zeigen, und klar zu machen, daß ER Herr der Situation ist, und dadurch zu ermutigen.

## 1) Die Zeichen der Endzeit

### a) **Verführung** (V. 8)

Er aber sprach: Seht zu, daß ihr nicht verführt werdet! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin's, und die Zeit ist nahe gekommen! Geht ihnen nicht nach!

Schon in der damaligen Zeit gab es falsche Messiasse. In [Apg. 21, 38](#) wird ein solcher erwähnt. Er und Bar Kochba (um 130 n. Chr.)<sup>1</sup> begeisterten meist große Massen<sup>2</sup>. In der Trübsalszeit wird der Antichrist ([Offb. 13](#)) zusammen mit Satan und seinem falschen Propheten die göttliche Dreieinigkeit nachäffen ebenso wie Tod und Auferstehung Jesu; er wird verlangen und erzwingen, daß (fast) alle Menschen ihn anbeten.

Falsche Messiasse hat es auch in der Geschichte immer wieder gegeben. Beispiele sind die extremen Täufer in Münster 1525, die sich zwar nicht als Messiasse verstanden, die aber das Reich Gottes auf Erden mit Gewalt aufrichten wollten, sowie Sekten im 19. Jahrhundert, die den Zeitpunkt der Wiederkunft Jesu errechneten und dabei sich und ihre Anhänger täuschten - dadurch entstanden die Zeugen Jehovas und die Adventisten.

In unserer Zeit gibt es besonders viele falsche Messiasse. Weltweit gibt es derzeit mehr als 1.500 Menschen, die behaupten, eine Inkarnation (Menschwerdung) des biblischen Jesus Christus zu sein.<sup>3</sup>

Das gilt für fast alle Merkmale der Endzeit: Sie sind immer vorhanden gewesen, häufen sich aber in den letzten Jahrzehnten bzw. Jahrhunderten immer mehr.

### b) **Kriege und Aufstände** (V. 9 - 10)

9 Wenn ihr aber von Kriegen und Empörungen hören werdet, so erschreckt nicht!

Mit [Empörungen](#) sind Aufstände, Revolutionen gemeint. Ich weiß nicht, ob es in der Zeit vor Zerstörung Jerusalems (70 n. Chr.) solche Dinge gegeben hat. Aber das Buch der Offenbarung macht deutlich, daß Krieg ein schlimmes Merkmal der Trübsalszeit sein wird:

[Offb. 6, 3 - 4](#)

3 Und als es das zweite Siegel öffnete, hörte ich das zweite lebendige Wesen sagen: Komm! 4 Und es zog aus ein anderes, ein feuerrotes Pferd; und dem, der darauf saß, ihm wurde gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen und <die Menschen dahin zu bringen>, daß sie einander schlachteten; und ihm wurde ein großes Schwert gegeben.

Das bedeutet, es wird nicht nur ab und zu und hier und da Krieg geben, sondern überhaupt keinen Frieden mehr auf der Erde, sondern überall und ständig Krieg.

In der Weltgeschichte hat es immer wieder schlimme Kriege gegeben. Beispiele sind der Dreißigjährige Krieg (1618 - 1648), die napoleonischen Kriege (Anfang des 19. Jahrhunderts), der amerikanische Bürgerkrieg (1861 - 1865) sowie die beiden Weltkriege des vergangenen Jahrhunderts. 2,5 Milliarden Menschen sollen seit Beginn der Geschichtsschreibung insgesamt durch Krieg, Kriegsverbrechen und Völkermord ums Leben gekommen sein.<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> Führer im letzten großen jüdischen Aufstand gegen die Römer

<sup>2</sup> Keener, Craig S.: Kommentar zum Umfeld des Neuen Testaments

<sup>3</sup> Artikel "Weltweit halten sich über 1.500 für Christus" in: *Idea-Spektrum* 23/2000, S. 11

<sup>4</sup> It. "Gesellschaft für bedrohte Völker", <http://www.gfbv.de/dokus/pogtil.htm>

Das 20. Jahrhundert war das Jahrhundert der Kriege, nicht nur, weil es in dieser Zeit zum erstenmal Weltkriege gab, sondern auch wegen der eingesetzten Massenvernichtungswaffen. Außerdem gab es allein zwischen 1945 und 1995 weltweit 190 Kriege.<sup>5</sup>

Auch Kriege sind also ein Merkmal der Endzeit, das immer mehr zunimmt an Zahl und Intensität.

### c) Erdbeben (V. 11)

11 und es werden große Erdbeben sein

Adolf Pohl schreibt dazu in der Wuppertaler Studienbibel:

Zur Zeit Neros (54 - 68 n. Chr.) gingen durch Erbeben in Campanien (Region in Süditalien) und Kleinasien ganze Städte unter.

Das war die Zeit vor der Zerstörung Jerusalems.

In der Offenbarung lesen wir:

Offb. 16, 18

Und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner; und ein großes Erdbeben geschah, desgleichen nicht geschehen ist, seitdem ein Mensch auf der Erde war, ein so gewaltiges, so großes Erdbeben.

vgl. Offb. 6, 12

Zu den Erdbeben in der Geschichte gibt es im Internet eine Liste aller Erdbeben seit 63 n. Chr., die Schäden angerichtet haben - es ist eine sehr lange Liste! Ich habe sie nach Jahrhunderten zusammengefaßt und addiert. Hier das Ergebnis:

### Auswertung der Erdbebenstatistik des Federal Institute for Geosciences and Natural Resources<sup>6</sup>

Zeitraum	Anzahl Beben	Anzahl Tote
63 - 100	2	viele
101 - 200	0	0
201 - 300	0	0
301 - 400	1	40.000
401 - 500	0	0
501 - 600	1	30.000
601 - 700	0	0
701 - 800	0	0
801 - 900	3	395.000
901 - 1000	0	0
1001 - 1100	2	27.200
1101 - 1200	1	230.000
1201 - 1300	3	190.000
1301 - 1400	1	30.000
1401 - 1500	1	30.000
1501 - 1600	3	863.000
1601 - 1700	10	221.420
1701 - 1800	15	(*) 778.130
1801 - 1900	41	(+) 343.692
1901 - 2000	104	2.144.286

<sup>5</sup> Dingeman, Rüdiger: Krisenherde der Welt, zit. nach Gesellschaft für bedrohte Völker, s.o.

<sup>6</sup> Section B3.11, Stilleweg 2, 30655 Hannover

(\*) zweimal statt Zahlenangabe: "viele"  
(+) fünfmal statt Zahlenangabe: "viele"

Hier ist die Stärke der Erdbeben nicht berücksichtigt, weil die erst im 20. Jahrhundert einigermaßen vollständig angegeben ist. Aussagekräftig ist die Anzahl der Erdbeben pro Jahrhundert und die Anzahl der Todesopfer. Das Ergebnis: Seit ca. 1500 hat es jedes Jahrhundert durchschnittlich eine Verdreifachung der Anzahl der Erdbeben gegeben und im 20. Jahrhundert eine enorme Zunahme der Zahl der Todesopfer, die bei weitem nicht erklärbar ist durch die Zunahme der Bevölkerungszahlen. Damit ist klar: Auch Zahl und Intensität der Erdbeben nimmt deutlich zu.

#### d) Hungersnöte (V. 11)

11 und es werden große Erdbeben sein und an verschiedenen Orten Hungersnöte

Unter Kaiser Claudius (41 - 54 n. Chr.) gab es eine Hungersnot (vgl. [Apg. 11, 28](#)); sie fällt in die Zeit vor der Zerstörung Jerusalems.

Auch die Offenbarung spricht von Hungersnöten:

[Offb. 6, 6](#)

[Und ich hörte <etwas> wie eine Stimme inmitten der vier lebendigen Wesen, die sagte:  
Ein Maß Weizen für einen Denar und drei Maß Gerste für einen Denar!](#)

Ein Denar war der damalige Tageslohn eines Arbeiters; der reicht dann nur noch für ca. 1 - 3 l Getreide - das ist eine 15- bis 20fache Verteuerung<sup>7</sup>, also eine Inflationsrate von 1.500 - 2.000 %.

Über Hungersnöte in der Geschichte habe ich keine umfassenden Statistiken, aber interessante Zahlen.

1845 - 1850 gab es eine Hungersnot in **Irland** aufgrund von Kartoffel-Mißernten mit einer Million Toten, was eine Auswanderungswelle nach Amerika auslöste.<sup>8</sup>

1932 - 1933 brach eine Hungersnot in der **Ukraine** aus mit 7 bis 10 Millionen Toten.<sup>9</sup>

In einer Hungersnot in **Nordkorea** 1995 - 1998 waren 270.000 bis 2 Millionen Tote zu beklagen.<sup>10</sup>

Allgemein heute leiden mehr als 800 Millionen Menschen an chronischem Hunger.<sup>11</sup>

Wahrscheinlich gibt es also auch auf diesem Gebiet eine traurige Zunahme an Häufigkeit und Intensität.

#### e) Seuchen (V. 11)

[Offb. 16, 2](#)

[Und der erste ging hin und goß seine Schale aus auf die Erde; und es entstand ein böses und schlimmes Geschwür an den Menschen, die das Malzeichen des Tieres hatten und sein Bild anbeteten.](#)

Ein trauriges Beispiel aus der Geschichte ist die Pest im 14. Jahrhundert, die ca. 25 Millionen Tote forderte; das war ca. ein Drittel der Bevölkerung Europas.<sup>12</sup>

---

<sup>7</sup> Edition-C-Kommentar

<sup>8</sup> <http://www.people.virginia.edu/~eas5e/Irish/famine.html>

<sup>9</sup> <http://www.infoukes.com/history/famine/>

<sup>10</sup> <http://asia.cnn.com/2001/WORLD/asiapcf/east/05/15/korea.north.starve>

<sup>11</sup> <http://www.freefromhunger.org/index.html>

<sup>12</sup> Microsoft Encarta

Im 20. Jahrhundert entstand AIDS. Laut einem UNO-Bericht vom Dezember 2000 gibt es derzeit 36,1 Millionen AIDS-Infizierte, 5,3 Millionen Neuinfektionen im Jahr 2000 und 21,8 Millionen Tote seit Beginn der Epidemie.<sup>13</sup> Sie wird wohl viel mehr Tote fordern als die Pest.

Ein weiterer Unterschied: Bei der Pest gibt es heute gute Heilungschancen, bei AIDS jedoch keine. Auch hier sehen wir also eine Zunahme an Ausmaß und Intensität.

## f) Christenverfolgungen (V. 12 - 19)

12 Vor diesem allem aber werden sie ihre Hände an euch legen und <euch> verfolgen, indem sie euch an die Synagogen und Gefängnisse überliefern, um euch vor Könige und Statthalter zu führen um meines Namens willen.

Das Buch der Apostelgeschichte berichtet viel von Christenverfolgungen von Anfang an.

In der Trübsalszeit wird es so sein:

Offb. 6, 9 - 11

9 Und als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die geschlachtet worden waren um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten. 10 Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Bis wann, heiliger und wahrhaftiger Herrscher, richtest und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen? 11 Und es wurde ihnen einem jeden ein weißes Gewand gegeben; und es wurde ihnen gesagt, daß sie noch eine kurze Zeit abwarten sollten, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet seien, die ebenso wie sie getötet werden sollten.

### Kapitel 13:

Wer sich weigert, den Antichrist anzubeten, wird weder kaufen noch verkaufen können.

In der Geschichte hat es immer wieder Christenverfolgungen gegeben. Heute wird keine andere Religionsgemeinschaft so stark verfolgt wie das Christentum. Für das Jahr 2000 schätzte man die Zahl der Märtyrer auf ca. 165.000, 2001 werden es wahrscheinlich noch wesentlich mehr werden.<sup>14</sup>

Ich konnte nicht feststellen, ob über einen längeren Zeitraum die Christenverfolgungen zugenommen haben, aber in den letzten Jahrzehnten schon: Nach dem Zusammenbruch des Kommunismus sind sie zunächst zurückgegangen, aber seit ein paar Jahren steigt die Zahl der Märtyrer jährlich um ca. 3000.<sup>15</sup>

## g) Zeichen am Himmel (V. 11. 25 - 26)

11 ... auch Schrecknisse und große Zeichen vom Himmel wird es geben. ... 25 Und es werden Zeichen sein an Sonne und Mond und Sternen ... 26 ... denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.

Adolf Pohl (Wuppertaler Studienbibel)

Die Geschichtsschreiber Josephus und Tacitus berichten von sonderbaren und schrecklichen Zeichen in Judäa.

Offb 6, 12 - 14

12 ... und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack, und der ganze Mond wurde wie Blut, 13 und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum, geschüttelt von einem starken Wind, seine Feigen abwirft. 14 Und der Himmel schwand dahin wie ein Buch, das zusammengerollt wird ...

vgl. Offb. 16, 8 - 9

---

<sup>13</sup> [http://www.unaids.org/wac/2000/wad00/files/WAD\\_epidemic\\_report.htm](http://www.unaids.org/wac/2000/wad00/files/WAD_epidemic_report.htm)

<sup>14</sup> idea-spektrum 44/2001, S. 11

<sup>15</sup> idea-spektrum 39/2000

Das sind kosmische Katastrophen von fast unvorstellbaren Ausmaßen. Meines Wissens sind bisher keine Vorböten davon zu sehen, abgesehen von größeren Meteoriteneinschlägen.

## **h) Meereskatastrophen** (V. 25)

25 Und es werden Zeichen sein an Sonne und Mond und Sternen und auf der Erde Angst der Nationen in Ratlosigkeit bei **brausendem und wogendem Meer**

Wenn Planeten mit der Erde kollidieren (Offb. 6, 13), dann gibt es natürlich gewaltige Flutwellen.

## **i) Angst und Ratlosigkeit der Menschen** (V. 25 - 26)

25 ... und auf der Erde Angst der Nationen in Ratlosigkeit bei brausendem und wogendem Meer, 26 während die Menschen verschmachten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen ...

Auch das hat eine Parallele im Buch der Offenbarung (Offb. 6, 15 - 17).

Ich habe den Eindruck, daß die Menschen heute mehr Angst haben als früher, und zwar z.T. maßlos übertrieben und anscheinend von Medien geschürt. Ein Statistik-Professor hat ein Buch über die übertriebenen Ängste der Deutschen geschrieben.<sup>16</sup> Darin sagt er u.a.:

“Selbst, wenn es 100 BSE-Tote in Deutschland gegeben hätte, sind da immer noch 800 Menschen, die jährlich an Fischgräten ersticken.”

Natürlich sind die Ängste z.T. aber auch berechtigt: Als es noch keine Massenvernichtungswaffen (nuklear, biologisch, chemisch), kein AIDS und keine Terroranschläge wie die vom 11. September gab, hatte selbstverständlich niemand Angst davor, weil man sich so etwas gar nicht vorstellen konnte.

## **2) Die richtige Reaktion darauf**

### **a) Nüchternheit** (V. 8)

8 Er aber sprach: Seht zu, daß ihr nicht verführt werdet! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin's, und die Zeit ist nahe gekommen! Geht ihnen nicht nach!

Begründung: Vorher müssen noch die Zeichen der Endzeit sichtbar werden. Das Problem ist: Wir haben gesehen, daß noch nicht alle Dinge geschehen und vieles noch nicht im vollen Maß eingetroffen ist. Müssen wir also noch nicht mit der Wiederkunft Jesu rechnen?

Doch!

Lk. 21, 34  
Hütet euch aber, daß eure Herzen nicht etwa beschwert werden durch Völlerei und Trunkenheit und Lebenssorgen und jener Tag plötzlich über euch hereinbricht

Diese Spannung ist m.E. nur dadurch auflösbar, daß die Gläubigen entrückt werden VOR der Trübsalszeit und VOR der vollen Erfüllung dieser Prophezeiungen. Das wird auch hier angedeutet durch die Ausdrucksweise Jesu. In V. 9 - 23 sagt Er "ihr", in V. 24 - 27 dagegen "sie".

Laßt uns also nüchtern sein, indem wir nicht falschen Messiasen auf den Leim gehen, indem wir jederzeit damit rechnen, daß der Herr Jesus Seine Gemeinde zu sich in den Himmel holt, und indem wir so leben, daß wir bereit sind.

---

<sup>16</sup> "Die Panik-Macher" (Mainspitze vom 23.10.2001: BSE, Milzbrand - "Wir fürchten uns vor den falschen Dingen")

## b) Ruhe (V. 9)

9 Wenn ihr aber von Kriegen und Empörungen hören werdet, so **erschreckt nicht!** Denn dies muß vorher geschehen, aber das Ende ist nicht sogleich da.

Die Menschen merken immer deutlicher: Die Naturkatastrophen, die bewaffneten Konflikte (z.B. um Israel), die Seuchen (AIDS) und der Terror sind nicht in den Griff zu bekommen. Es gibt keinen wirksamen Schutz. Und deshalb breiten sich immer mehr Unsicherheit, Sorgen und Angst aus.

Christen wissen: Diese Dinge sind die Erfüllung biblischer Prophetie und ein Zeichen dafür, daß die Welt Gott keineswegs aus dem Ruder läuft - im Gegenteil! Das macht uns nicht immun gegen Ängste und Sorgen, aber es gibt uns trotz allem eine tiefe Geborgenheit.

**Christen erwarten nicht den Weltuntergang, sondern die Wiederkunft Jesu.**

## c) Vertrauen (V. 14 - 18)

12 Vor diesem allem aber werden sie ihre Hände an euch legen und < euch > verfolgen, indem sie euch an die Synagogen und Gefängnisse überliefern, um euch vor Könige und Statthalter zu führen um meines Namens willen. 13 Es wird euch < aber > zu einem Zeugnis ausschlagen. 14 Setzt es nun fest in euren Herzen, nicht vorher darauf zu sinnen, wie ihr euch verantworten sollt! 15 Denn ich werde euch Mund und Weisheit geben, der alle eure Widersacher nicht werden widerstehen oder widersprechen können. 16 Ihr werdet aber sogar von Eltern und Brüdern und Verwandten und Freunden überliefert werden, und sie werden einige von euch töten; 17 und ihr werdet von allen gehaßt werden um meines Namens willen. 18 Und nicht ein Haar von eurem Haupt wird verloren gehen. 19 Ihr werdet eure Seelen (oder: euer Leben) durch euer Ausharren gewinnen.

Hier haben wir drei Verheißungen im Zusammenhang mit dem Leiden um Jesu willen: Er wird den Menschen Jesus bezeugen, Er gibt die richtigen Worte, und Er bewahrt die Verfolgten.

V. 18 - 19 sind schwer zu verstehen.

V. 18:

Und nicht ein Haar von eurem Haupt wird verloren gehen.

Das Problem ist: Schon viele Tausende sind um Jesu willen getötet worden.

Es gibt dazu folgende Auslegungen:

- Das bezieht sich auf das "geistliche" Überleben - unser Glaube wird bewahrt.
- Es bezieht sich auf das Heil.
- Es bezieht sich auf die Trübsalszeit - wer sich zu Jesus bekennt, überlebt.

M.E. ist keine dieser Auslegungen überzeugend, weil sie nicht wirklich mit dem Text übereinstimmen.

V. 19:

Gewinnt eure Seelen durch euer Ausharren!

Das Problem ist: Das bedeutet anscheinend, daß wir uns unser Heil durch Ausharren in Verfolgungen verdienen müssen. Aber eine bessere Übersetzung lautet:

Ihr werdet eure Seelen (oder: euer Leben) durch euer Ausharren gewinnen.

Es muß m.E. verstanden werden im Lichte von

Lk. 9, 24



Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es retten.

Wenn ein Jünger Jesu sein physisches Leben verliert um Jesu willen, ist das im Grunde kein Verlust, denn dann beginnt für ihn das wahre, ewige Leben.

Wir wissen nicht, ob auch auf uns Verfolgungszeiten zukommen. Der Gedanke an diese Möglichkeit ist beängstigend, bedrückend und belastend. Darum ist es so wichtig, daß wir Ihm vertrauen.

Corrie ten Boom sagte als kleines Mädchen zu ihrem Vater: "Ich habe Angst, daß ich nicht stark genug bin, um ein Märtyrer zu werden."

Die Antwort des Vaters war: "Wenn du verreisen willst, wann gebe ich dir das Fahrgeld? Drei Wochen früher?"

"Nein - an dem Tag, an dem ich verreise."

"So macht es Gott mit uns auch."<sup>17</sup>

Das hat sie dann ja auch später selbst so erlebt.

Der Herr Jesus hat uns besondere Verheißungen gegeben für solche Zeiten: Er gebraucht unser Zeugnis, damit Menschen das Evangelium hören. Er gibt uns die richtigen Worte. Er bewahrt uns und wartet auf uns im Himmel.

### **Christen erwarten nicht den Weltuntergang, sondern die Wiederkunft Jesu.**

#### **d) Freude (V. 28)**

27 Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit. 28 Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blickt auf und hebt eure Häupter empor, weil eure Erlösung naht.

Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen

Wir haben gesehen, daß das größtenteils sehr massiv der Fall ist. Die meisten Zeichen der Endzeit nehmen immer mehr zu an Ausmaß und Intensität. Für die meisten Menschen ist das beängstigend und besorgniserregend - wo soll das alles noch hinführen? Als Christen wissen wir die Antwort darauf!

### **Christen erwarten nicht den Weltuntergang, sondern die Wiederkunft Jesu.**

Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blickt auf und hebt eure Häupter empor, weil eure Erlösung naht.

Die Zeichen der Zeit zeigen deutlich: Diese Welt der Ungerechtigkeit, der Unterdrückung, der Rebellion gegen Gott, des Leidens, der Krankheit und des Todes geht immer mehr ihrem Ende entgegen. Wir als Kinder Gottes gehen dagegen immer mehr unserer Erlösung entgegen, dem Tag, an dem Gott selbst alle unsere Tränen abwischen wird, an dem wir zum erstenmal den Herrn Jesus sehen werden und an dem das Feiern, Jubeln, Singen, Anbeten und Ausruhen von allem Streß und aller Unruhe des irdischen Leben beginnen und nie wieder aufhören wird

Ein Missionar war mit der Übersetzung der Bibel in eine Stammsprache in Papua-Neuguinea beschäftigt und fand kein passendes Wort für "Hoffnung". Im Jahr 1909 mußte er drei seiner Kinder in Deutschland zurücklassen, und in Neuguinea wurde der Familie ein Sohn geschenkt, der aber schon mit einem Jahr starb.

Als der Missionar am nächsten Tag den Sarg zimmerte und seine Tränen auf die gehobelten Bretter fielen, fragte ihn ein Einheimischer, ob er nun mit seiner Frau weggehen würde.

---

<sup>17</sup> Schäfer, Heinz: Mach ein Fenster dran!, Stuttgart 1982/2, S. 219

“Nein,” sagte er.

“Aber ihr werdet auch irgendwann sterben - was machen dann eure Kinder?”

“Die sind in Gottes Hand,” sagte der Missionar.

Da sagte der Einheimische mit feuchten Augen:

“Was seid Ihr Jesusleute für Menschen! Ihr habt andere Herzen als wir. Aber nicht wahr, Ihr könnt durch den Horizont sehen?”

“Ja,” sagte der Missionar, “das können wir: Wir sehen durch den Horizont in den Himmel hinein.”

Und dann wurde ihm bewußt, daß das ein schöner Ausdruck für “Hoffnung” ist.<sup>18</sup>

**Christen erwarten nicht den Weltuntergang, sondern die Wiederkunft Jesu.**

Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blickt auf und hebt eure Häupter empor, weil eure Erlösung naht.

**AMEN**

Detlev Fleischhammel

---

<sup>18</sup> nach Schäfer, Heinz: Hört ein Gleichnis, Stuttgart 1982/ 4, S. 310f.